

# Calwer Wochenblatt

№ 149.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Druckungsgelder betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 3 Bfg. die Stelle, weiter entfernt 12 Bfg.

Samstag, den 18. Dezember 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wk. 1. 10  
im Haus gebracht, Wk. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
außer Bezirk Wk. 1. 20.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Entschliebung der R. Kreisregierung vom 10. d. Mts., Nr. 11776, ist der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter für den ganzen Oberamtsbezirk Calw für die Periode 1. Januar 1898 bis 31. Dezember 1902 folgendermaßen festgesetzt worden:

- a) für erwachsene männliche Arbeiter auf 400 M.,
- b) " weibliche " " 250 "
- c) " jugendliche männliche " " 250 "
- d) " weibliche " " 150 "

Calw, 15. Dezember 1897.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, den auf 10. d. Mts. verfallenen Bericht, betreffend das Ausstandswesen pro 1896/97 (s. Calwer Wochenbl. Nr. 136), soweit noch nicht geschehen, unverzüglich zu erstatten.  
Calw, den 15. Dezember 1897.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

Calw. Am kommenden Sonntag, den 19. d. Mts., wird, wie man uns mitteilt, mit Rücksicht auf den stärkeren Paletverkehr vor Weihnachten der hiesige Postschalter von 3—6 Uhr nachmittags (gegen sonst von 4—5 Uhr) offen gehalten werden.  
x. Gchingen, 15. Dez. (Abschied.) Am letzten Sonntag hielt der von hier auf die 1. Stadt-

pfarrstelle in Ebingen ernannte Herr Pfarrer Keller in der mit andächtigen Zuhörern dicht besetzten Kirche eine gehaltvolle, von Herzen kommende und zu Herzen bringende Abschiedspredigt. Im Anschluß an das Textwort „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ warf Redner zuerst einen Rückblick auf die 6 1/2 Jahre seiner hiesigen Amtshätigkeit, hierauf einen ersten Blick auf die Gegenwart und endlich einen frohen Ausblick auf die Zukunft. Im 2. Teil richtete der beliebte Kanzelredner noch herzliche, freundlich-ernste Worte der Ermahnung an alle Anwesenden (an die Alten und Betagten, an die Eltern, an die Jünglinge und Jungfrauen, an die Kinder) und verabschiedete sich dann mit einem innigen Segenswunsch von der Gemeinde. — Abends brachte der Kirchenchor dem Scheidenden und seiner Familie ein „Ständchen“. Lehrer Widmann brachte als Dirigent des Kirchenchors die Gefühle aufrichtigen Bedauerns über das unerwartete Scheiden der verehrten Pfarrfamilie aus unserer Mitte, sowie innige Glück- und Segenswünsche zum Ausdruck, worauf Hr. Pfarrer Keller dankend erwiderte. Tags darauf gaben die Mitglieder des Kirchengemeinderats und der bürgerlichen Kollegien, der Veteranen-Verein, die Lehrer und sonstige Freunde des Scheidenden demselben das Geleite auf den Bahnhof Althengstett. — Möge der von uns geschiedene treue Geistliche und Seelsorger in Ebingen bald eine neue Heimat und recht viele neue Freunde und Zuhörer finden!

— Vom „Südd. Korrespondenzbureau“ wurde uns dieser Tage die Notiz, daß die Staatsanwaltschaft Hall gegen Bankdirektor Israel Bandauer in Gerabronn wegen Vergehens gegen §§ 274 und 159 des Strafgesetzbuchs (Grenzsteuerversehung und Verleitung zum Meineid) Untersuchung eröffnet habe. — Nach dem „Beobachter“ soll es sich um eine rein

aus der Luft gegriffene Denunziation handeln. In diesem Falle wäre sehr zu wünschen, daß das bereits eingeleitete Verfahren zur Feststellung der Denunzianten führt.

Marbach, 15. Dez. Der schwäbische Schillerverein, hat als Bauplatz für das Schiller-Archiv endgiltig das Terrain vor dem Schillerdenkmal erworben.

Lauffen a. N., 15. Dezbr. Dem großen Schulhaus drohte in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ernstliche Feuergefahr. Ein großes Stück Getäfer, Thürrahmen und Thürpfosten, sowie Balken, standen in Brand, als ein Nachbar früh um 4 Uhr das Feuer entdeckte. Die Lage des Feuerherdes, wie auch andere Umstände, lassen böswillige Brandstiftung vermuten.

Heubach, 15. Dez. Dekonom Hr. Weidenbacher hier erhielt vorgestern von Sr. Maj. dem König aus Anlaß der Geburt seines siebenten lebenden Sohnes ein Patengeschenk von 20 M.

Ellwangen, 14. Dez. (Schwurgericht.) Den Gegenstand der heutigen Vormittagsitzung bildete die Strafsache gegen Fr. Bacher, Adlerwirt von Lorch, wegen versuchter Brandstiftung. Am 13. Okt. d. J. in der Frühe ist in dem Bühnenraum der Adlerwirtschaft zu Lorch an 2 Punkten an Holz und Spähnen, die mit Erdöl getränkt waren, Feuer ausgebrochen, das aber entdeckt wurde, bevor Gebäude-teile selbst in Brand geraten waren. Der Angell. ist geständig, das Feuer gelegt zu haben; er behauptet, aus Verzweiflung über mißliche häusliche Verhältnisse die That begangen zu haben. Die Geschworenen sprachen den Angellagten des Verbrechens der versuchten Brandstiftung schuldig und das Gericht verurteilte ihn zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

## Feuilleton.

Kochbuch verboten.

### Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

Ottomar bog sich in seinem Stuhl zurück und zog die Stirn kraus.

„Und aus welchen Gründen, wenn ich fragen darf?“

„Ich könnte antworten, weil sie gänzlich vernunflos ist, und auch du nicht zu den Köpfen gehörst. Aber das ist es nicht.“

„Das nicht?“ fuhr die Professorin auf. „Also noch etwas Anderes? O, ich ahne es wohl, Du kannst Dir denken, Robert, daß ich immer gegen diese Heirat gewesen bin; Ottomar aber wollte nicht hören, und du kennst ihn, wenn er etwas will.“

„Ich hätte wirklich gedacht,“ unterbrach Ottomar jetzt den Redefluß der Mutter, „Du würdest eine Wahl nach dem Herzen gutheißen und sie verstehen!“

„Gewiß verstehe ich sie,“ sagte der Präsident nun dem Neffen freundlich.

„Bin ich doch selbst bei der Wahl meiner Gattin nur dem Herzen gefolgt, wenn auch die Borsehung wollte, daß meine gute Luise mir neben ihrer Persönlichkeit auch noch irdischer Schätze die Fülle mitbrachte. Aber hier liegt die Sache anders. Man spricht, um offen zu sein, nicht besonders gut von der Familie Bobin.“

„Siehst Du wohl,“ rief die Professorin mit langem vorwurfsvollen Blick auf ihren Sohn. „Ich habe das immer gesagt und bin nun doppelt froh, daß Elli auf deinen Vorschlag, die Lehrerstelle am Gymnasium anzunehmen und sogleich zu heiraten, nicht einging, und auch auf die Veröffentlichung der Verlobung verzichtete.“

„Auf deinen besonderen Wunsch, Mama,“ entgegnete Ottomar, „und weil wir der öffentlichen Verlobung entraten können, da wir einander ohnedem treu bleiben werden.“

„Also so weit ist es schon gediehen,“ sagte der Präsident den Kopf schüttelnd. „Das bedaure ich aufrichtig!“

„Uns Himmels willen, so sprich dich doch nur aus, was ist denn mit den Bobins?“ forschte die Professorin erregt.

„Liegt etwas Besonderes gegen den Bobin vor,“ fragte nun auch ihr Gatte. „So wenig angenehm mir der Mann auch stets gewesen ist, hielt ich ihn doch für durchaus ehrenhaft.“

„Das will ich auch hoffen,“ entgegnete der Präsident. „Es sind überhaupt nur Gerüchte bisher, auf die vielleicht nicht viel zu geben ist, wenn ich auch zugestehen muß, daß mir der Rat einen durchaus ungünstigen Eindruck gemacht hat.“

Ein starrer Charakter jedenfalls und etwas brutal. Und die Frau, nun — die gefällt mir noch weniger. Sie scheint mir dumm und eitel und gar zu sehr und deutlich brüßlich, ihre Töchter unter die Haube zu bringen. So bin ich eigentlich geneigt, diesen üblen Gerüchten Glauben zu schenken; nun da wäre es mir natürlich sehr peinlich, wenn der Rat sozusagen in ein verwandtschaftliches Verhältnis zu mir träte.“

„Aber Onkel,“ warf Ottomar ein, „angenommen, es ist wahr, was Du gehört hast, und ich will Deinem Urteil über Bobin und seine Frau sogar zustimmen; denn auch mir sind sie nicht angenehm; aber was kann Elli dafür? Sie ist eine Ausnahme in ihrer Familie, eine Perle, die desto herrlicher glänzt, je dunkler die Fassung ist, in der sie ruht.“

Er hatte mit Begeisterung gesprochen. Der Onkel stimmte ihm freundlich zu:

**Kottweil, 12. Dez.** Mit starkem Getöse stürzte gestern Abend ein Stück des Turmgewölbes an der Kapellenkirche (Konviktskirche) ein. Durch die Wucht des Falles auf die Decke der unter der ersten Etage des Turmes befindlichen Kapelle, welche in früheren Zeiten zugleich den Eingang in das eigentliche Schiff der Kirche bildete, löste sich auch ein ziemlich großes Stück des Plafonds der Kapelle und stürzte auf den Boden des letzteren, glücklicher Weise ohne den herrlichen Marienaltar zu treffen oder irgend welchen Schaden anzurichten. Es wurden sofort Handwerkerleute zur Wiederherstellung des Gewölbes berufen, so daß Weiteres nicht zu befürchten ist. Als ein großes Glück ist es zu betrachten, daß der Unfall nicht während des Gottesdienstes passierte. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß die Kapellenkirche die älteste Kirche der Stadt ist und ihre erste Anlage zu Beginn des 14. Jahrhunderts stattgefunden haben dürfte, in der Blütezeit der Gothischen Baukunst. Im Jahre 1721 stürzten die Gewölbe des in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts erbauten spätgotischen Chors ein, worauf das ursprüngliche Schiff niedergerissen und das Innere des Chors im Zopfstile umgebaut wurde 1721-1729. In der oben erwähnten Kapelle floß vor Zeiten ein als heilkräftig geltender Brunnen.

**Pforzheim, 15. Dez.** In lechtoeröffnender Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurden in der Lindenstraße in der Nähe des Brettenener Bahnübergangs vier männliche Personen aus Wiernsheim von einem Raufbold gestochen. Friedrich Kallenberger wurde lebensgefährlich verletzt, indem er einen Stich in die rechte Brustseite erhielt. Der Thäter, welcher sich entfernte, wird hoffentlich seiner Strafe nicht entgehen. (Pf. B.)

**Bonn, 13. Dez.** Gestern Vormittag stürzte in dem Augenblick, als mehrere Personen die Stelle passierten, eine hohe Mauer ein. Ein Mann mit seinem Töchterchen wurde unter den Trümmern begraben. Der Vater ist tot, die Tochter schwer verletzt.

**Kiel, 15. Dez.** Nach 3 Uhr traf der Kaiser mit dem Prinzen Adalbert in Begleitung des Admirals Knorr und der Staatssekretäre Tirpitz und v. Bülow und des Grafen zu Eulenburg, sowie des Gefolges hier ein und wurde am Bahnhof vom Prinzen Heinrich herzlich begrüßt. Zum Empfang waren der Admiral Köster, der Stadtkommandant und der Oberbürgermeister erschienen. Unter lebhaften Kundgebungen des spalterbildenden zahlreichen Publikums begaben sich der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Adalbert nach der Jensen-Brücke und fuhren von dort in einer Salonpinasse mit dem Admiral Knorr und Tirpitz zunächst an Bord des Kreuzers „Gefion“, während die im Hafen liegenden Kriegsschiffe Salutsschüsse abgaben. Auf der „Gefion“ wurde die Kaiserstandarte gehißt. — Während seiner Anwesenheit auf der „Gefion“ hielt der Kaiser eine Ansprache an die Besatzung, worin er diese ermahnte, eingedenk ihres Fahnenweides sich brav zu halten, und ihr Lebewohl wünschte. Der Kommandant Korvettenkapitän

Follenius, brachte sodann 3 Hurrahs auf den Kaiser aus. — Nach kurzem Aufenthalt auf der „Gefion“ fuhren der Kaiser, die Prinzen, sowie die Admirale zum Kreuzer „Deutschland“ und verweilten daselbst bis 4 Uhr. Beim Verlassen des Kreuzers Deutschland ernannte der Kaiser den ersten Offizier, Kapitänlieut. v. Bassowitz, zum Korvettenkapitän. Von der „Deutschland“ fuhr der Kaiser zur Barbarossabrücke, landete dort unter begeisterten Hurrahrufen der zahlreichen Menschenmenge und begab sich mit Begleitung ins königl. Schloß. — Die 1. Panzerdivision, unter dem Kommando des Vizeadmiral Thomsen, ist von Christiania kommend, heute Abend hier eingelaufen.

**Kiel, 16. Dez.** Bei der gestrigen Tafel im kgl. Schloße brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Mein lieber Heinrich! Da ich heute in Kiel eintrifft, überdachte ich, wie ich schon so oft mit Freunden diese Stadt betreten habe, sei es um dem Sport obzuliegen, sei es um irgend einer militärischen Unternehmung an Deiner Seite auf meinen Schiffen beizuwohnen. Beim heutigen Eintritt in die Stadt hat mich ein ernstes Gefühl bewegt, denn ich bin mir vollkommen bewußt der Aufgabe, die ich Dir gestellt, und der Verantwortung, die ich trage; ich bin mir aber zugleich bewußt, daß ich die Verpflichtung habe, das auszubauen und weiter zu führen, was meine Vorgänger mir hinterlassen haben. Die Fahrt, die Du antreten wirst, und die Aufgabe die Du zu erfüllen hast, bedingen an sich nichts neues; sie sind die logischen Konsequenzen dessen, was unser hochseliger Herr Großvater und sein großer Kanzler politisch gebildet und was unser herrlicher Vater mit dem Schwert auf den Schlachtfeldern errungen hat. Es ist weiter nichts, als die ernste Bethätigung des neu geeinten und neu erstandenen deutschen Reichs in seinen überseeischen Aufgaben. Dasselbe hat in stamensweiter Entwicklung seiner Handelsinteressen einen solchen Umfang gewonnen, daß es meine Pflicht ist, der neuen deutschen Hanse zu folgen und ihr den Schutz angedeihen zu lassen, den sie vom Reiche und vom Kaiser verlangen kann. Die deutschen Brüder kirchlichen Berrufes, die hinausgezogen sind zu stillen Werken, und die sich nicht scheuen haben, ihr Leben einzusetzen, um unsere Religion auf fremdem Boden bei fremden Völkern heimlich zu machen, haben sich unter meinen Schutz gestellt, und es gilt diesen mehrfach gekränkten und auch oft bebrängten Brüdern für immer Halt und Schutz zu verschaffen. Deshalb ist die Unternehmung, die ich Dir übertragen habe und die Du gemeinsam mit den Kameraden und mit den Schiffen, die draußen sind, zu erfüllen haben wirst, wesentlich die eines Schutzes und nicht eines Truges. Es soll unter dem schützenden Panier unserer deutschen Kriegsschiffe, unserem Handel, dem deutschen Kaufmann, den deutschen Schiffen das Recht zuteil werden, das wir beanspruchen dürfen, das gleiche Recht, das von Fremden allen anderen Nationen gegenüber zugestanden wird. Neu ist auch unser Handel nicht. War doch die Hanse in alten Zeiten eine der ge-

waltigsten Unternehmungen, welche je die Welt gesehen hat, und es vermochten einst die deutschen Städte Flotten aufzustellen, wie sie bis dahin der breite Meeresrücken wohl kaum getragen hatte. Sie zerfiel aber und mußte zerfallen, weil die eine Bedingung fehlte, nämlich die des kaiserlichen Schutzes. Jetzt ist es anders geworden. Die erste Vorbedingung des Deutschen Reiches ist geschaffen. Die zweite Vorbedingung ist die, der deutsche Handel blüht und entwickelt sich und er kann sich nur gedeihlich und sicher entwickeln, wenn er sich unter der Reichsgewalt sicher fühlt. Reichsgewalt bedeutet Seegewalt, und Seegewalt und Reichsgewalt bedingen sich gegenseitig, so daß die eine oder die andere nicht bestehen kann. Als ein Zeichen der Reichs- und Seegewalt wird nun das durch deine Division verstärkte Geschwader aufzutreten haben. Mit allen Kameraden der fremden Flotte draußen im innigsten Verkehre und guter Freundschaft zu festem Schutze der heimischen Interessen gegen jeden, der den Deutschen zu nahe treten will, das ist dein Beruf und das ist deine Aufgabe. Möge einen jeden Europäer draußen, dem deutschen Kaufmann draußen und vor allen Dingen dem Fremden draußen, auf dessen Boden wir sind und mit dem wir zu thun haben, klar werden, daß der deutsche Reichel einen mit dem deutschen Reichsadler geschmückten Schild fest auf den Boden gestellt hat, um dem, der ihn um Schutz angeht, ein für allemal diesen Schutz zu gewähren, und mögen unsere Landsleute draußen die feste Ueberzeugung haben, seien sie Priester oder Kaufleute, oder welchem Gewerbe sie obliegen, daß der Schutz des deutschen Reichs durch die kaiserlichen Schiffe ihnen nachhaltig gewährt werden wird. Sollte es aber irgend einer unternehmen, uns an unserem guten Rechte zu kränken oder schädigen zu wollen, dann fahre darein mit gepanzerter Faust und, so Gott will, nicht dir den Vorbeer um deine junge Stirne, den niemand im ganzen deutschen Reiche dir neiden wird. In der festen Ueberzeugung, daß du nach gutem Vorbilde — Vorbilder sind, Gott sei Dank, in unserem Hause genügend vorhanden! — meinen Gedanken und Wünschen entsprechen wirst, erhebe ich mein Glas und trinke es auf dein Wohl mit dem Wunsche für eine gute Fahrt, für eine gute Ausrichtung deiner Aufgabe und für eine fröhliche Heimkehr! So kgl. Hoh der Prinz Heinrich lebe! Hurrah, hurrah, hurrah! — Heute früh kurz nach 8 Uhr verließ der Kreuzer „Gefion“ den Hafen unter den Salutsschüssen und den Hurrahrufen der Mannschaften sämtlicher Kriegsschiffe, um die Fahrt nach Ostasien durch den Kaiser-Wilhelms-Kanal anzutreten. Von der Morgensonne rötlich beleuchtet, belebte sich der Hafen mehr und mehr. Um 8 1/2 Uhr kam, von seinen Adjutanten begleitet, Prinz Heinrich vom Schloße her, begrüßte die Offiziere aufs Freundschaftlichste und bestieg die Pinasse. Bei seiner Abfahrt brachte Admiral Köster ein 3faches Hurrah auf den Prinzen aus, in das die Offiziere und das Publikum begeistert einstimmten. Hierauf bestiegen der Kronprinz, Prinz Eitel und Prinz Adalbert, sowie das Gefolge des Kaisers die bereit liegende Stationenacht,

„So erschien sie mir heute auch. Und dennoch bleibe ich dabei und warne Dich, diese Perle Dir zu eigen zu machen. Du stehst noch nicht so frei da, um nach der Welt nichts fragen zu dürfen, und die Welt würde ihre dunkle Fassung nie vergessen, denn durch sie würden Dir in deiner Karriere Hindernisse ohne Zahl erwachsen; und bis die Welt dazu käme, darüber hinwegzusehen, wäret ihr beide alt geworden, gebrochen vielleicht durch den Kampf des Lebens, beide elend!“

Ottomar schob seinen Stuhl zurück, es hielt ihn nicht mehr auf seinem Sitze. „Ich hätte Dich nicht für einen solchen Pessimisten gehalten, Onkel.“ sagte er und trat ans Fenster, mit heißem Auge in das regenschwere Dunkel der Nacht schauend.

Auch der Präsident erhob sich jetzt. Die Professorin drückte ihm lebhaft die Hand und sagte leise:

„Wie ich Dir danke, Robert; Du hast mir ganz aus der Seele gesprochen.“ Auch der Professor drückte dem Schwager die Hand:

„Ich will hoffen, Robert, daß deine Warnung nicht ungehört verhallt.“

„Das hoffe ich auch,“ sagte der Präsident. „Doch brechen wir davon ab. Es ist Zeit, daß man heim und zur Ruhe geht. Wann reiseft Du, Ottomar?“

„Morgen Abend, Onkel, wenn nichts dazwischen kommt.“

„Sehe ich Dich noch?“

„Ich werde morgen bei Dir noch vorsprechen, um Dir Lebewohl zu sagen.“

Er sah auffallend bleich aus, sprach aber völlig ruhig, ohne seine Gemütsbewegung zu verraten. Ebenso ruhig nahm er die Lampe und geleitete den Onkel die Treppe hinunter bis zur Droschke. Aber kein Wort wurde zwischen den Beiden gewechselt, und als Ottomar zurückkehrte, bot er den Eltern nur kurz gute Nacht und zog sich sogleich in sein Zimmer zurück.

3.  
„Wie trübselig Du wieder aussiehst,“ sagte die schlanke blonde Lena, die zweite Tochter des Rates Bodin, als der Vater das Zimmer verlassen hatte, und sie sich eben daran machte, das Kaffeegeschirr vom Frühstückstische abzuräumen.

„Laß ihn fahren, den Ottomar, das ist das Klügste, was Du thun kannst.“

„Bah,“ stimmte nun auch die jüngste, die kleine zierliche Ottilie in tragisch affektiertem Tone zu, „die Männer sind nicht einer Thräne von Mädchen, wie wir wert! Hab' ich nicht recht, Mama?“

Ottilie, gewöhnlich Ottili genannt, war trotz ihrer siebenzehn Jahre noch immer der vorlaute naive Bachfisch geblieben; aber es stand ihr gut. Sie hatte am letzten Abend in der Gesellschaft bei Professor Gersdorf mit ihrem urwüchsigen Humor viel Beifall bei der jungen Männerwelt eingeerntet und war deshalb über die Maßen heiter gestimmt.

Die Mäin, eine große schlanke, blonde Frau mit regelmäßigen aber charakterlosen Zügen, der die zweite Tochter Lena wie aus den Augen geschnitten war, schaute von der Zeitung, in der sie gelesen hatte, jetzt nach Elli hin, die schweigend sich erhoben hatte, um beim Abdecken des Tisches mit behilflich zu sein.

Elli war, wie der Präsident sich gestern richtig geäußert hatte, eigentlich nicht hübsch zu nennen; ja, ihre beiden Schwestern waren unbedeutend hübscher als sie. Dennoch stach sie vor ihnen ab wie eine königliche Lilie von gewöhnlichen Zierblumen. So stolz trug sie die zarte schlanke Gestalt, und doch so einfach und bescheiden. Jede Bewegung zeigte Anmut, und schön, wirklich schön waren ihre großen, grauen Augen, so klar und tief zugleich, als konnte man durch sie in ihre Seele hineinschauen, in eine reine, von keinem Hauch der Eitelkeit, der Sünde getrübe Seele, in der nur schöne und gute Gedanken wohnten.

(Fortsetzung folgt.)



um nach dem Kreuzer „Deutschland“ hinüberzufahren. Inzwischen war die Sonne emporgestiegen und hatte den Nebel auf dem Wasser geteilt, so daß die gesamte Flotte, der Hafen und die Ufer ein prächtiges Bild darboten. Kurz vor 9 Uhr erschien der Kaiser in Admiralsuniform allein in der Schloßpforte, begrüßte die Offiziere, bestieg die Pinasse unter stürmischen Hochrufen der versammelten Offiziere und des Publikums und fuhr zur „Deutschland“ hinüber, die dem Schloß gegenüber ankerte. Sobald der Kaiser das Schiff bestiegen hatte, wurde die Kaiserstandarte und bald darauf die Kriegsflagge gehißt. Die Schiffe hielten bei der Flaggenparade Toppflagge. Langsam setzte sich die „Deutschland“ in Bewegung. Auf der Kommandobrücke standen der Kaiser, Prinz Heinrich und die Söhne des Kaisers. Beim Passieren der übrigen Kriegsschiffe, deren Reihe sich von der Wasserallee bis nach Bellevue erstreckte, erschollen überall Hurrahrufe der in Parade aufgestellten Mannschaften. Die Salutschüsse, die sich von Schiff zu Schiff fortplanten, lösten über die Föhre hin, bis die „Deutschland“ in Walverdampf gehüllt, den Blicken der Zuschauenden entschwand. Von einem Fenster des Schlosses sah die Prinzessin Heinrich mit ihren Söhnen der Abfahrt zu.

Berlin, 14. Dezbr. Ueber eine nicht beabsichtigte Wirkung des Margarinegesetzes wird aus Erfurt berichtet: Wegen des Margarinegesetzes haben hier zahlreiche Händler infolge der Verkaufsschwierigkeiten die Margarine aufgegeben, dagegen hat die Fleischerinnung beschlossen, Margarine in den Schlächterläden zum Verkauf einzuführen. Für die

Fleischer, die nicht mit Butter handeln, haben die Vorschriften bezüglich der getrennten Verkaufsräume keine Gültigkeit. Einen Vorteil haben die Butterproduzenten von dem Margarinegesetz also auch hier nicht.

Königsberg i. P., 12. Dez. Ein eigenes Ehrenamt haben in neuerer Zeit die Einwohner des Dörschens Schönborn zu übernehmen, sie müssen nämlich abwechselnd für die Aufrechterhaltung der Ordnung während der Nacht sorgen. Und das kam, wie dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben wird, so: Die Dienstzeit des dortigen Nachtwächters war abgelaufen, und da sich in den drei ordnungsmäßig vom Gemeindevorsteher anderaunten Terminen zur Neuwahl eines solchen niemand einfand, der den Posten begehrte, ein Dorf aber ohne Nachtwächter nach dem Befehl nicht bleiben darf, so wurde die Sache in der Weise geregelt, daß jeder Besitzer drei Nächte, jeder Rätbner zwei Nächte und jeder andere Einwohner eine Nacht die Wache zu übernehmen hat.

**Standesamt Calw.**

- Geborene:**  
 16. Dezember. Pauline Luffe, Tochter des Daniel Bauer, Jacquardwebers hier.  
**Getraute:**  
 14. Dezember. Wilhelm Walter, Backerer hier, und Marie Katharine, geb. Föhler hier.  
**Gestorbene:**  
 10. Dezember. Christian Schroth, Briefträgers Ehefrau, Wilhelmine geb. Zahn hier, 49 Jahre alt.  
 12. „ Karl Widmann, Tuchseerer hier, 67 Jahre alt.

**Gottesdienste**

am 4. Adventssonntag, 19. Dezember.  
 Dom Turm: 94. Predigtlich 96. Nun jauchzet all x. 9 1/2 Uhr Vorm. Predigt: Herr Dekan Roos.  
 1 Uhr Christenlehre mit den Schöhen.  
 Dienstag, 21. Dezember. Feiertag Thomaas.  
 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Litterarisches.**

Im Verlage von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erschien soeben:

**Der Mönch von Hirjau.**

Von A. Supper.

239 Seiten.  
 Gebunden 3 Mark 50 Pfg.

Jeder, der Hirjau's einzig schöne Ruine einmal erblickt oder ihren Namen vernommen hat, der berührt durch manches Jahrhundert leuchtete, wird mit Interesse nach diesem Buche, einer epischen Dichtung, greifen. Aber auch für jeden, den die Romantik des mittelalterlichen Lebens, namentlich des Klosterlebens anzieht, dürfte es eine willkommene Gabe sein. Gestalt um Gestalt steht vor uns in greifbarer Lebenswahrheit. Neben scharfer Charakteristik sind der historische Hintergrund, die Schönheit der Sprache, ein einfacher, logischer Aufbau der Erzählung besondere Vorzüge des Buchs, das für Erwachsene sowie für unsere reiferen Söhne und Töchter ein gediegenes Festgeschenk bilden dürfte.

Vorrätig in der Buchhandlung von Emil Georgii in Calw.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Stammheim.  
 Im Vollstreckungswege wird am **Donnerstag, den 23. d. M., nachmittags 1 Uhr,** gegen Barzahlung versteigert:

**eine Kuh**  
 (Rotfleck) und ca. 30 Ctr. Heu u. Stroh.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
 Gerichtsvollzieher Schlee.

**Privat-Anzeigen.**

**Dankagung.**

Für die vielen Liebesbeweise und herzliche Teilnahme während des Krankenlagers und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Vaters und Bruders **Karl Wiedmann,** besonders auch seinen Altersgenossen für Erweisung des letzten Liebesdienstes, sagen unseren innigsten Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**S.-W.-V.**

Nächsten Samstag, den 18. Dez., abends 8 Uhr:

gesellige Vereinigung des **Schwarzwalddereins** im bad. Hof. Vortrag über: **Burgen und Schlösser des Nagoldthals.**  
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein der Vorstand.

**Handfertigkeits-Unterricht.**

Im nördlichen Saal des Erdgeschosses des neuen Schulhauses findet von **Samstag, den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,** bis **Dienstag, abends 5 Uhr,** eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt, wozu höflichst einladet  
 Lehrer **Fischer.**

**Militär-Verein.**

Morgen **Samstag,** nachmittags 4 Uhr, findet bei Kamerad Schwämmle zum „Döfen“ **Monatsversammlung**

Tagesordnung: Abstimmung etc.  
 Der Ausschuss wird gebeten, sich um 1/4 Uhr einzufinden.  
**Vorstand.**

**Volks-Verein**

Montag, den 20. ds., abends 8 Uhr, **Monatsversammlung** Bierbrauerei Scheringer.

**Hauschuhe,**

sog. **Nötklinger Schuhe,** sind in bekannter, guter Qualität und in allen Größen, geföhlt und ungeföhlt, vorrätig, und empfehle ich dieselben bestens  
**Chr. Im. Kraushaar.**

**Christbaumschmuck**

und **Sprengerlesmödel** empfiehlt billigt **Carl Feldweg.**

**Cigarren**

in allen Qualitäten und Preislagen empfiehlt **J. Holz, Salzgasse.**

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle:

**Prima Grünwinkler und Stuttgarter**

**Kunsthese,** sowie

**Münchener Bierhese.**

**J. Gehring, Bäcker.**

**Co. Jünglingsverein Calw.**

Derselbe hält seine **Weihnachtsfeier**

am 4. Advent, den 19. Dez., abends 7 Uhr, im Vereinshaussaale, wozu Freunde und Gönner der Sache herzlich eingeladen sind.

Calw.

**Pferdeverkauf.**

Am 21. d. Mts. (Thomasfeiertag), nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich, weil überzählig, **2 Pferde (Normänner),** Rapp- und Schimmelstute, mittleren Alters, zum schweren Zug besonders geeignet, gegen Barzahlung.  
**C. Kuom**  
 Hôtel Waldhorn.

**Stal. Rotwein**

(1895r Chianti).  
 1 Liter mit Flasche M. 1. —,  
 1 „ ohne — 80,  
 bei 10 Liter 5 1/2 billiger,  
 empfiehlt als vorzüglichem Tisch- und Krankentwein  
**Fr. Oesterlen.**

**Junges fettes Sammelfleisch**

ist zu haben bei **A. Ziegler.**

**Corsetts,**

in großer Auswahl und bekannter Güte, empfiehlt **Fr. Wackenhuth.**

Simmoheim.

**Neujahrs-Gratulationskarten**

empfehlen in schöner Auswahl **K. H. Ehmert.**

**Bilderbücher, Bilderbogen, farbenschachteln, Modellierkartons**

bei **Emil Georgii.**

**Feinstes Apfelkraut,** zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, empfiehlt billigt **Joh's. Hinderer.**

**Weinverkauf.**

Rein Lager in guten und feinen, neuen und älteren Weinen, à 40 bis 80 1/2 per Liter, halte ich bei Bedarf angelegentlich empfohlen.  
**S. Leukhardt.**

**Zavelstein.**

**Sinder-spielwaren** empfiehlt in hübscher Auswahl **H. Wiedenmayer.**

Sofort oder auf Dichtmaß ist ein freundliches

**Logis**

zu vermieten. Zu erfragen bei der Red.

**Ein Haus**

wird zu kaufen gesucht, wo möglich mit einem Garten. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

**Fahrpläne**

kosten nur 5 1/2 in der Druckerei d. Bl.

# Griechische Weine

von Georgii & Harr, Athen.



Hauptniederlage

bei Emil Georgii

in Calw.

Die Vorzüge der griechischen Weine sind bekannt; sie haben sich in Deutschland im vollen Sinn des Wortes eingebürgert und dienen nicht nur als Tischweine für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch als

## Kranken-Weine

bei Influenza, Diarrhoe, Magenleiden und als Stärkungsmittel von vielen Ärzten empfohlen.

### Zu Geschenken

nach auswärts wird der Wein in Kistchen zu 2, 6, 12 und 25 Flaschen gegen mäßige Erhöhung geliefert.

### Preisliste.

Marke	eine Flasche	bei 25 Flaschen pr. Fl.	20 Liter ohne Gefäß
Kefissia Nr. 10, Rotwein letzter Ernte, voll und feurig, mit angenehmem frischem Geschmack und milder Blume	— 85	— 80	17.—
Candia Nr. 1, 3jährig, mild, sehr angenehmer bouquetreicher Rotwein, als Krankenwein und bei Influenza ärztlich empfohlen	— 95	— 90	19.—
Paros Nr. 2, rot, etwas herb, gegen Diarrhoe mit Erfolg angewendet	1. 20	1. 15	24.—
Euboea Nr. 3, weiß, trocken, mit würziger feiner Blume	1. 55	1. 50	29.—
Samos Nr. 4, goldgelber Süßwein	1. 20	1. 15	24.—
Mavrodaphne Nr. 5, 6jährig, von der deutschen Weinbaugesellschaft „Achaia“ in Patras, alkoholfreicher, süßer Frühstücker, Dessert- und Krankenwein; hervorragend kräftig und voll, guter Ersatz für Portwein	1. 95	1. 90	37.—

(Für leere Flaschen werden 10 S zurückbezahlt.)  
Griechischer Cognac von Patras mit hochfeinem Aroma und sehr mild, steht den feinsten französischen Cognacs gleich. Eine ganze Flasche Mk. 5.—

Frische Ananas,  
" Bananen,  
candierte Bananen,  
Mandarinen,  
Orangen } Stück von 5 S an,  
Citronen }  
kalifornische Aprikosen,  
" Birnen,  
" Pflaumen,  
ital. Brünellen,  
amerik. Dampfsäpfel,  
Malaga-Trauben

empfehlen

O. Zimmermann.

## Kaffee.

Neben rein schmeckenden Kaffees à 80, 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.50 S pr. Pfd., bringe meinen

selbstgebrannten Kaffee, beste Mischung, in empfehlende Erinnerung.

A. Schaufler, Badgasse.

## Gutes Schnitzbrot,

sowie täglich frisches

## Sesambrotwerk

empfehlen

J. Gehring, Bäcker.

## Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. Enthält in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 Mk bei J. N. Demmler.

## Christbaumschmuck

in großer Auswahl:

Glasperlen und Früchte, Lametta, Sterne, Guirlanden und Christbaumschnee,

Lichter und Lichterhalter

empfehlen

Carl Sakmann's Wwe.

## Größte Auswahl zu billigsten Preisen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Sorten

Hänge-, Zug- und Stehlampen, Küche- und Wandlampen,

sowie Lampenteile, als: Brenner, Zylinder, Milchgläser, Döchte,

Stall- und Sturmleuchtern,

Vogelkäfige, Bettflaschen, Kohlenfüller, Spülgöllen, Wassereimer,

lackierte, emaillierte, verzinkte und Weißblechwaren.

Carl Feldweg,

Biergasse.

## Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehlen

sein Korbwarenlager als:

Puppenwagen, Blumentische, Papierkörbe, Waschkörbe, viereckig und oval, Reise- und Postkörbe, Marktkörbe, Damen-, Arbeits- und Nähkörbe etc. etc.

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

W. Frank, Korbmacher, beim Sirsch.

## Fr. Herzog, Messerschmied, Calw (b. Rüssele).



Hübsche Weihnachts-Geschenke billigst.

## Wilhelm Kolb, Biergasse,

verkauft wegen Ladentwechfels von heute an

schöne Budskin-Herrenanzüge von 24 Mk. an,

Heberzieher, Hosen und Westen, Lederjuppen u. s. w. zu herabgesetzten Preisen.

Weine in Farbe wie Webart hervorragende

Musterkollection

bringe ich in höchster Erinnerung.

Für kommende Verbrauchszeit hält

Bergschlitten,

Schiebeschlitten,

Blumentische,

Schirmständer,

Christbaumhalter etc.

zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Chr. Erhardt.

Eine Partie zurückgesetzte  
**Sacquard-Bettdecken,**  
**Bügeldecken und Pferddecken**  
 wird billigst abgegeben.

**Sautter & Krauss,**  
 Bettdeckenfabrik.

Als passende  
**Weihnachtsgeschenke**

empfehle in grosser Auswahl:

Amerikaner-, Triumph- und Feldstühle, Bücher- und Notenständer, Servierfische, Servier- und Kaffeebretter, Tafelschäufelchen, Hausapotheken, Schlüsselschränke, Garderobeständer, Handtuchständer, Schwammständer, Schreibzeuge, Briefbeschwerer und Federständer, Rauchservice, Aschenschalen, Photographiealbums, Photographieständer und -Rahmen, Glas-Photographien, Wandteller, Schatullen, Schmuckkästen, Papeterien, Wandsprüche, Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen, Reise- und Handfäschchen, Gewürzkästchen und Elagären, Zuckerkästen, Brotteller, Fleischbretter, Tischplättchen, Besteckkörbe, Salatbestecke, Sprengerlesmödel und noch vieles andere zu billigen Preisen.

**Wilh. Schaich Wwe.,**  
 Bahnhofstrasse.

**Friedrich Erhardt,**

Herrenkleidergeschäft, Calw.

**Wegen Ladenwechsel**

setze mein ganzes Warenlager, bestehend in:  
 Herrenanzügen, Burschen- und Knabenanzügen, Havelocks, Heberziehern, Fodenjoppen, Sonntagsjoppen und -hosen, Arbeitskleidern, Mänteln und Fodenjuppen für Burschen und Knaben

zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**einem Ausverkauf**

aus.  
 Eine Partie Mäntel, Heberzieher und Fodenjuppen

gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Zu zahlreichem Besuch ladet eräbenst ein  
**Friedrich Erhardt.**

**Billiger Verkauf wegen Geschäftsübergabe.**

Um mit meinem Lager noch vor Weihnachten vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen, wie: Glas, Porzellan, Steingut u. s. w., Deckelgläser, Steh- und Hängelampen, verschiedene Lampenteile, Lampenfederaufzüge, glasierte Sachen, Christbaumschmuck, Glasfrüchte und vieles andere.

Ferner empfehle verschiedene feine und ordinäre Liqueure, Arac, Cognac, Punschessenzen, Vorkartikel, Sprengerlen etc., sowie Backpulver.

Wiederverkäufern wäre beste Gelegenheit zu lohnendem Einkauf in sämtlichen Artikeln, zumal noch vor Weihnachten geräumt werden muß.

**Georg Krimmel.**

Für die  
**Leinenspinnerei & Weberei von Wilh. Jul. Münster**  
 in Baiersbronn,

welche vorzügliche Garne und Gewebe liefert, habe ich die Agentur übernommen und empfehle mich zur Versorgung von Flach, Hans und Abweg zum Spinnen und Weben im Lobr bei billigen und schnellen Preisen.

**Carl Schmid jr., Calw.**

**Willkommenes Weihnachtsgeschenk!**

Besteht seit  
 1825.

**Kölnisches Wasser**

Besteht seit  
 1825.

VON **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn,

Lieferant verschied. fürstlicher Häuser; staatlich geprüft von ärztlichen Autoritäten; bei **schwachen und entzündeten Augen** und Gliederschwäche als vorzüglich empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60, 70 und 100 Pfg.

Alleinverkauf für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

**Herdenflanell,**  
**Schürzenzeuge,**

sowie

**fertige Schürzen**

in allen Farben

empfehl. billigst

**Rätchen Salber.**

Zu

**Weihnachtsgeschenken**

empfehle:

**Thee,** offen und in Packeten,  
 in verschiedenen Preislagen,

**Cacao** in Büchsen und **Chocolade.**

**Carl Sakmann's Wwe.**

**C. A. Gengenbach,** Lederstrasse,

empfehl. sein best sortiertes Lager in

**optischen Gegenständen aller Art,**  
 insbesondere **Brillen, Zwicker u. s. w.**



**Reparaturen schön, schnell und billig.**

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20 b Act. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Warenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name

**Kaiseröl**

gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenzeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachlässigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Oktober 1897.

**Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.**

Hauptniederlage bei **A. Mayer,** Marktplatz 6, Stuttgart.



**Grosse Weihnachtsausstellung.**

Dieselbe ist eröffnet und bietet reiche Auswahl in

**Kinderspielwaren jeder Art:**  
Richter's Ankersteinbankasten, starke Leiterwagen, solid gebaut, etc.

Decorirte Waschs-service von 3 Mk. an,  
neueste decorirte Speiseservice  
von 20 Mk. an,  
Bier-, Liqueur- und Weinservice,  
Erdöllampen mit vorzüglichen Rund-, Voss- und Kaiserbrennern,  
einzelne Lampenteile jeder Art,  
Vogelkäfige, Kaffeebretter, Zuckerdosen,  
Haushaltungs- und Wirtschaftsgegenstände  
in Glas und Steingut,  
Steingeschirr, Porzellansteingut, ächtes Porzellan  
zu besonders billigen Preisen in besten Fabrikaten.  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen

**F. Oesterlen.**

 **Waffen und Munition**  
empfiehlt  
**Messerschmied Herzog b. Köhle, Calw.**

**Junghaus & Kriegeskorte, Esslingen,**  
Fabrikation garant. gasdicht geladener  
**Jagdpatronen**  
mit Schwarz- und rauchlosem Pulver.  
Jagdpatronen, Hülsen, Pfropfen, Hartschrote.  
Lager in bestem **Jagdpulver** (Köln-Rottweiler und Diana),  
**Musketenpulver.**  
Niederlage für Calw und Umgebung:  
**Fr. Herzog, Messerschmied.**

**Staengel & Ziller, Stuttgart,**  
empfehlen  
**Cacao und Chocoladen**  
in besten Qualitäten.  
In jedem besseren Geschäft zu haben.

**Empfehlung.**

 Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich neben meinem Magstadter Bier wieder feinstes helles (nach Bilsener Art gebrautes) Doppelbier von der Brauerei-Gesellschaft z. roten Ochsen in Ulm im Ausschank habe, sowie auch in Flaschen abgebe.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Fr. Kopf, Restauration.**

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:  
**Flachs, Hanf und Abwerg.**  
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennig.)  
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.  
Die Agenten:  
**C. Sakmann's Wwe., Calw, F. Bez, Liebenzell.**

**MAGGI** wie garantiert beste Suppenwürze, ist jedem ähnlichen Produkte vorzuziehen. Der verehrlichen Rundschau, sowohl in Originalfläschchen, als auch in Nachfälluna, bestens empfohlen von: **Ferd. Thumm in Hirsau.**  
Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

Breitenberg.  
**Weinverkauf.**

Garantiert reinen neuen **Pfälzer Weißwein**, pro Liter 30  $\frac{1}{2}$ , neuen **Elsäßer Weißwein**, pro Liter 40  $\frac{1}{2}$ , alten 1893er **Rotwein**, besonders für Kranke geeignet, pro Liter 55  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
**Matthäus Junk.**

Eine bereits noch neue Hand-Futterschneidmaschine ist wegen Anschaffung eines Modells um den billigen Preis von 30  $\frac{1}{2}$  zu verkaufen  
bei Obigem.

In der Buchhandlung von Friedrich Häussler sind vorrätig:

**Der Mönch von Hirsau.**  
von A. Supper gebd. M 3. 50.  
Ferner empfehle reichliche Auswahl in: Werke von Karl Gerok u. and. bel. Schriftst. in Prachteinbänden, Lyrische Werke, Jugendschriften, Gebetbücher, Predigtbücher, Gesangbücher, Koch- und Receptbücher, sowie alle in hiesigen Schulen und im Real-Gyceum eingeführten Schulbücher.

Rein Lager in  
**Weihnachtsartikeln**  
als Spielwaren,  
Puppen, Gesellschaftsspiele für Jung und Alt,  
**Christbaumschmuck,**  
**Haushaltungsartikeln**  
in Glas, Porzellan und Email,  
Herrenconfectionsartikel,  
Woll-, Leder- und Galanteriewaren  
ist bestens sortiert.  
**Ausverkauf**  
einer größeren Partie Puppenbett-laden, Sand- und Leiterwagen, Schäfereien, Windmühlen, Eisenbahnen etc., wegen Mangel an Platz.  
**L. Kempf (J. C. Meyer's Nachf.),**  
50 Pfg.-Bazar.

**Für Weihnachten**  
empfehle ich feinere Backwaren aller Art, sowie Kinder- und Thee Zwieback, feineres Schnittbrot und Mainzer harte Kuchen.  
**Christian Gierbach,**  
Brot- und Feinbäckerei,  
am Marktplatz.

**Kragen, Manchetten, Vorhemden,**  
in Stoff, Gummi und Papier,  
**Shlipse, Cravatten,**  
Hosenträger und Geldtäschchen  
empfiehlt bestens  
**A. Schausler.**

**Bären-Kaffee** 8-fach preisgekrönt

**Beste echter Bohnenkaffee**  
von Hoflieb. P. H. Inhoffen,  
Kaffee-Röst-Anstalten Bonn u. Berlin.  
Zu 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg. per  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Packet zu haben in Calw bei Friedr. Müller (Inh. G. Erbe); in Hirsau bei Ferd. Thumm; in Unterreichenbach bei F. Bonttler; in Wildberg bei Ad. Frauer, M. Himmelsbach.  
Nur echt mit Marke „Bär“.

**Puppenstube**  
zu verkaufen.  
Wo? sagt die Red. d. Blattes.

Tit. Publikum zeige ergebenst an, daß ich mein Lager bedeutend vergrößert habe und empfehle zu außerordentlich billigen Preisen reichste und gut sortierte Auswahl in:

- Photographienalben, Postkartenalben, Briefmarkenalben,** von 30 S bis M 9. 80,
- Schreibalben, Poesiebücher, Tagbücher, Unsere Gäste etc.** von 10 S bis M 8. 50,
- Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Reiseetuis, Portemonnaies, Accessoires, Visitenkartentäschchen und sonstige Lederwaren,** von 18 S bis M 8. 20,
- Diaphanien (Fensterbilder),** von 30 S bis M 4. 80,
- Glasbilder in christl. u. weltl. Genre, Wandsprüche, Ansichten von Calw und Umgegend, Ansichtspostkarten, Photographieständer und -Rahmen** von 12 S bis M 4. —,
- Tintenzeuge, Schreibzeuge, Löcher, Briefwagen, Briefbeschwerer, sowie viele sonstige zu Geschenken geeignete Galanterieartikel.**

Zu fleißigem Besuch ladet höflich ein

**Friedrich Häussler,**

Buchbinderei,

Buch- und Papierhandlung.

## Vollständiger Ausverkauf.

Ich empfehle noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen mein Lager in Thürenschlösser, Kellerschlösser, Beschläg zu Thüren, Fenster, Läden, Rouleaux, Kästen und Laubsägearbeiten, Nickelschilder, Bügeleisen, Hackmesser, Wirtschaftswagen und Rationswagen, Cölner Wagballen, Bienenzangen, Metzger-Beile, Messer, Sägen und Sägenblätter, Schüttersägenblätter, Laubsägebögen und -Sägen, Stiefeleisen,

Masstäbe von 20 Pfg. an, Hämmer, Belgische Broden, Stäbe und Leisten für Schreiner, Schwefelschnitten, geschnittenen Röhrl, geschl. Kreide, Goldocker, Ambergelb etc., sodann Kochgeschirre, roh- guss- und blechemailliert, Fußbodenlache,

Kaffee, Cacao, Reis von 15 Pfg. per Pfd. an, Candis, Zwetschgen, Muskatnüsse, Pfeffer, Piemont, Bimst und Nelken billigst.

Ferner in großer Auswahl

**Schlittschuhe und Eissporen,** kleine, 18 und 19 cm lange, von 65 Pfg. an pr. Paar.

**Gustav Erbe.**



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Nächsten Dienstag, den 21. d. Mts. (Thomasfeiertag), halte ich

## Metzelsuppe

**A. Ziegler.**



wozu freundlichst einlade.

## Thee und Cacao, in Paquet und offen, Chocolate,

empfehlen bestens **Knorr's Hafer-Cacao**

**A. Schausler.**

Simmshausen.

**Damenkleiderstoffe, Unterrockstoffe, Jackenstoffe, schwarze Cachemire, schwarze facon. Kleiderstoffe, Flanell, wolle und baumwolle, Blandruck, Zeuglen, Zanella, Futterstoffe, Wollgarn, Vorhangstoffe,** von 12 S an pr. Meter halte bei großer Auswahl zu billigsten Preisen empfohlen **K. H. Ehmert.**



## Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Vell, Liebenzell. Calw.

Hirsau.

## Fleischabschlag.

Es drängt, die Zeit eilt mit Riesenschritten. Da sich die Bedenkzeit betreffs meines zweiten prima Rinds schnellstens zu Ende neigt (ich habe nämlich unlängst zwei fette Rinder aus einem prima Stall von Hrn. Adrion, Müller, gekauft) so bin ich geneigt, prima Rindfleisch von morgen Samstag ab zu 56 S das Pfund abzugeben.

Hochachtungsvoll **J. Schaub, Metzger.**



Calw.

## Eine hochtrachtige Kuh,

Simmshausen Rasse, mit 2. Kalb, verkauft **Benj. Rusterer, Metzger.**

Hirsau.

Eine schöne **Fahrkuh,** mit dem zweiten Kalb, hat zu verkaufen **S. Widmann, Bäcker.**

Stöckheim.

## 300 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen **J. Rau.**

## Mey & Edlich's Papierwäsche

nebst einer Auswahl

**Kravatten, Stragen, Brust- und Manschettenknöpfe** empfiehlt

**Herm. Moersch.**



## Achtung!

ist entschieden die beste **Schuhschmiere.**

Zu haben in allen bess. Handlungen. Wo keine Niederlage, errichtet solche der Fabrikant A. Diemer, Hall (Württemberg).

## Achtung!

Hirsau.

## Mastochsenfleisch

besten Qualität empfiehlt fortwährend **M. Bohrer & Mosler.**

Ein tüchtiger, nüchtern

## Pferdeknecht

kann sogleich eintreten bei **Carl Hüller.**

Ein junger

## Schmiedgejelle

kann auf dauernde Aid u. sofort eintreten bei **Friedr. Feuerbacher in Brettenberg.**

Liefere bei Wörzheim.

Unterzeichneter sucht einen

## Dienstknecht,

welcher mit Pferden umgehen kann und etwas von der Landwirtschaft versteht, im Alter von 18-21 Jahren, ebenso eine **Dienstmagd,**

18-21 Jahre alt, welche mit den häuslichen Geschäften vertraut ist, auf nächstes Ziel. **Karl Schweifert & Ranke.**

## Dank!

Ich litt schon seit längerer Zeit an argem Kopfschmerz, Schwindel, starkem Blutandrang zum Kopf, Mattigkeit, Magendrücken, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Blähungen, Angstgefühl, Uebelkeit u. steigerte sich das Leiden oft bis zum Erbrechen. Bisher konnte ich nirgends mehr Hilfe finden, bis ich endlich auf Empfehlungen Geheilter, welche schon jahrelang krank waren und auch durch die einfache briefliche Behandlung des Hrn. **C. B. F. Rosenthal,**

Spezialbehandlung erkrankter Personen in Stuttgart **jetzt wohnhaft in Mün-**

**chen, Bavariaring 33,** die lang- erlangte Gesundheit wieder erlangt haben, mich auch an Hrn. Rosenthal wandte. Mein Leiden besserte sich mit jeder Woche immer mehr u. jetzt erfreue ich mich nun wieder meiner früheren guten Gesundheit. Deshalb kann ich es nicht unterlassen, das vorzügliche briefliche Heilverfahren des Hrn. Rosenthal allen Leidenden bestens zu empfehlen u. meinen herzlichen u. aufrichtigsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Darmsheim, Oberamt Pöbblingen. **Friedrich Schmalzried.**



Nächsten Samstag, den 18. Dezember, hält

# Metzelsuppe

und ladet hierzu freundlichst ein

**W. Bözler, Badgasse.**

## Öffentliche Versteigerung.

Nachstehende Güter werden am 3. Januar, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause zu Hirsau unter günstigen Bedingungen versteigert.

### Gemarkung Hirsau:

Parz. 516.	35 a 83 qm	Wiese am Conventrain,
" 137 u. 136/2.	53 " 86 "	an der Kolbacher Steige,
" 220.	17 " 42 "	im oberen Brühl,
" 231.	16 " 39 "	ebendasselbst.

### Gemarkung Altburg im Schweinbadthal:

Parz. 438/1.	86 a 67 qm	Wiese,	} im Räder.
	17 " 71 "	Nadelwald,	
	2 " 63 "	unbest. Weg.	

Nähere Auskunft erteilt Herr Schulth. Rajer in Hirsau.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**

— Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. —

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Calw: Emil Georgii, Kaufmann, Emil Staudenmeyer, Verw.-Aktuar; in Liebenzell: Gustav Vell.



## Jedem Husten-, Brust-, sowie Lungen- und Magenleidenden

empfehle ich meine bekannnten, mit höchster Auszeichnung preisgekrönten, laut zahlreichen Attesten als vorzüglich beglaubigten Fabrikate.

**Georg Krimmel.**

**Verkaufsstellen:** Kaufm. Jübler in Hirsau, Apotheker Wohl, Liebenzell, Kaufm. Kömpf, Stammheim, Kaufm. Fick, Althengstett, Kaufm. Schwert, Simmozheim, Kaufm. Braun, Altburg, Kaufm. Gubel, Gchingen.

**Zeugnis:** Ihre Brust-Bonbons haben mir solch außerordentliche Dienste geleistet, daß ich es für meine Pflicht halte, solches Ihnen mitzuteilen. Ich werde nicht versäumen, dieselben bei jeder Gelegenheit verdienstermaßen zu empfehlen.  
Stuttgart, den 12. Dez. 1897. Oberzugmeister Finser.

**Hohenlohe'sches Hafermehl.**

**Hohenlohe'sche Hafer-Flocken.**

**Hohenlohe'sche Erbswurst.**

**Tapioea. Grünkernflocken.**

— Niederlagen durch Plakate erkennlich. —

## Zu dauernder Benützung

führt jede Probe von

**Gentner's**

## Bleich-Seifen-Lauge

in Paketen à 15 Pfg., ein ganz ausgezeichnetes, billiges Wasch-, Bleich- und Putzmittel.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Kaminfeger“ und die Firma des

**Fabrikanten Carl Gentner in Göttingen.**

Zu haben in: Althengstett bei Chr. Stralle, Gchingen B. Kalkenmark, Hirsau Otto Jübler, Schaffhausen G. Schmauderer.



# Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!  
Verjüngung u. Verlängerung d. Lebens.

10mal stärkere Wirkung



als das Volta-Kreuz!

Laut Akten nachweisbar 0.78 Volt Elektrizität.  
Kein Sympthiemittel.

Nicht zu verwechseln mit dem Volta-Kreuz  
„Krankenschwester“

## Volta-Uhr.

Vom kais. Patentamt ant. Nr. 80 179 gefehl. gesch.  
Patent im Ausland angemeldet.  
Kein Geheimmittel.

Ein neuer elektromagnet. Apparat, der infolge seiner sinnreichen Konstitution 10mal größere Wirkung als das Volta-Kreuz. Wissenschaftl. konstruiert, begutachtet von der Elektrotechn. Versuchstation, laut Akten nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität, wovon sich ein Feder durch einen Kompaß oder Telephonrohr überzeugen kann. Wirkt Tag und Nacht, auf beiden Seiten, in jeder Lage.

Durch Zusammenhängen mehrerer Uhren kann der Strom verdoppelt bis verzehnfacht werden.

Wir bestätigen, daß

**Hunderte von Dankschreiben** uns im Original vorgelegen haben.

Die Exped. d. Münch. Tagbl.

Nachstehend nur einige, wie es der kleine Raum gestattet:

**Nervenleiden** mit größten Schmerzen 2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr Nr. 80176 gelindert.  
Grafing. **Kosina Schamberger,** pens. Bahnwärterin-Gattin.

**Von Asthma u. Rheumatismus** gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß München, Rallingerstr. 1.  
Frau Bly, Apoth.-Laborantens-Wwe.

**Magenleiden.** Von langjährig Magenleiden gänzlich befreit, empfehle sie allen Bekannten. Senden Sie mir noch 8 Stück Volta-Uhren.  
Selb, Kirchplatz. Frau Ana Lang.

**Von 22jähr. Gelenkrheumatismus** geheilt. Kann allen Leidenden empfehlen.

— **Niederlagen in Calw bei Herm. Moersch und bei Carl Schlienz, Leberstr. 168.**

Von innigstem Dank durchdrungen zeichne hochachtungsvoll  
Wolnrechts h. Hergay.  
Katharina Meiner.

**Schlaflosigkeit.** Seitdem ich das Volta-Kreuz Nr. 80176 trage, schlafe ich wirklich die ganze Nacht hindurch. Früher konnte ich nie einschlafen.  
Dionisen, Post Traun B. O.  
Peter Mayer.

Von meinem 52jähr. Kopfleiden gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß Pulach.  
F. M. Gieseler,  
Resners-Gattin.

**Furchtbare Zahnschmerzen** und Kopfschmerzen seit 5 Jahren, eine Stunde nach dem Umhängen der „Krankenschwester“ Volta-Uhr davon befreit.  
München.  
Babette Suser.

Wer daher mit Gicht, Rheumatismus, Angstgefühl, Trümmern vor d. Augen, Beklommenheit, Migräne, Wahnideen, Magenleiden, Kopfschmerzen, Bleichsucht, Aufgeregtheit, Asthma, Lähmungen, Krampf, Herzklopfen, Bettnässen, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit Kopf u. Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrensausen, Zittern der Glieder, Zukungen, kalten Händen und Füßen geplagt ist, sollte unbedingt einmal die Volta-Uhr versuchen.

**Frauen, Mädchen!** sollen in kritischer Zeit stets die „Krankenschwester“ Volta-Uhr tragen, denn es lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektr. Strom vor üblen Folgen, die schon manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft.

**Schwächliche Kinder** fühlen sich wohl, munter und stark beim Tragen der Volta-Uhr.

Bei Personen, welche die Volta-Uhr tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal, und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand erreicht.

**Fordern Sie** ausdrücklich „Krankenschwester“ Volta-Uhr à 3 Mark. Achten Sie genau darauf, daß jeder Apparat mit der patentamtlichen Nummer 80176 gestempelt und in Schachtel mit Schutzmarke „Krankenschwester“ verpackt sei.

Haupt-Depot u. Zentral-Verkaufsstelle für in- u. Ausland  
**Drogerie Wittelsbach, Müdingen, Schillerstr. 48 am Zentralbahnhof.**  
Nachahmungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.  
Niederlagen unt. günstigsten Bedingungen errichtet.

— Nachdruck verboten. —  
— **Niederlagen in Calw bei Herm. Moersch und bei Carl Schlienz, Leberstr. 168.**

**Der Schnupfklub** hat Samstag abend 1/8 Uhr gefellige Zusammenkunft im „Sommerhardter Bahnhof“.

Ottensbrom.

## Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die am 9. Dezember d. J. in der Köfleswirtschaft gegen den + Michael Reck gemachten beleidigenden Ausdrücke zurück und verspricht, sich künftig solcher zu enthalten.

Michael Herrmann.

## 3000 Mark

sind gegen Sicherheit zu 4% auf einen oder mehrere Posten per sofort auszuliefern.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt neue Bettfedern.

## Bettfedern

Wir verkaufen sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. Nr. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg., **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. ... 1 M. 80 Pfg.; **Bolsarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **ferner: Acht chinesische Ganzdaunen** (schwarzfärbig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rosenkreuz. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfd. 5% Rabatt. — Rückgeländes bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Die heutige Nr. enthält eine Beilage, „Kaiser-Nähmaschine“ betreffend, von H. Perrot in Calw.